

**Ephoralbericht
vor der Kirchenkreissynode
des Kirchenkreises Hameln-Pyrmont
am 7.12.2022**

Superintendent Philipp Meyer

Inhalt

| | |
|--|----|
| I. Aktuelle Situation | 2 |
| 1. Stellenplanung und Finanzplanung | 4 |
| 2. Einrichtungen im Kirchenkreis | 4 |
| 3. Kooperationen mit anderen Kirchenkreisen..... | 7 |
| 4. Kooperationen im Kirchenkreis | 8 |
| 5. Zusammenarbeit der Verantwortlichen im Kirchenkreis | 9 |
| 6. Kirchenkreiskonferenz und Pfarrkonvent | 9 |
| 7. Finanzielle und räumliche Ausstattung | 11 |
| 8. Ehrenamtliche Mitarbeitende | 12 |
| 9. Öffentlichkeitsarbeit | 14 |
| II. Umfeld..... | 15 |
| 10. Beziehungen zu anderen Religionsgemeinschaften..... | 16 |
| 11. Beziehung zur kommunalen Ebene | 16 |
| 12. Schulen | 17 |
| III. Perspektiven und Ziele..... | 17 |
| 13. Entwicklungen der letzten Jahre..... | 17 |
| 14. Aktuelle Themen..... | 18 |
| 15. Mittelfristige Ziele..... | 19 |
| 16. Langfristige Ziele..... | 20 |

I. Aktuelle Situation

Der Kirchenkreis Hameln-Pyrmont ist ein überwiegend ländlich geprägter Kirchenkreis mit dem urbanen Mittelzentrum Hameln und den beiden Unterzentren Bad Münder und Bad Pyrmont. Gegenwärtig gehören zum Kirchenkreis 28 Kirchen- und zwei Kapellengemeinden, die in 6 Regionen miteinander zusammenarbeiten und beispielsweise Aufgaben der Stellenplanung und der Stellenbewirtschaftung sowie die Koordination der pfarramtlichen Arbeit in der Region wahrnehmen.

Im Jahr 1999 kam mit der Zusammenlegung der Kirchenkreise Holzminden und Bodenwerder die vier Kirchengemeinden Börry (mit Brockensen und Latferde), Esperde, Hajen und Frenke sowie Grohnde und Lüntorf (im verbundenen Pfarramt) zum Kirchenkreis Hameln-Pyrmont. Mit Beginn des Jahres 2001 wurde der Kirchenkreis nach der Auflösung des Kirchenkreises Springe um weitere sieben Gemeinden mit insgesamt ca. 12.000 Gemeindegliedern erweitert: Bad Münder, Bakede, Beber, Eimbeckhausen, Flegessen, Hachmühlen und Nettelrede. Diese Kirchengemeinden bilden heute die Region 6 des Kirchenkreises Hameln-Pyrmont.

Das Weserbergland ist überregional vorwiegend durch den Tourismus bekannt. Daneben gibt es aber auch eine starke, zumeist mittelständische Wirtschaft, die namhafte Unternehmen und Marken insbesondere in den Branchen Maschinenbau, Elektrotechnik, Lebensmittel, Chemie und Pharmazie sowie Glas- und Möbelindustrie umfasst. Dazu gehören unter anderem Firmen wie die Aerzener Maschinenfabrik (einer der weltweit führenden Anbieter von zweiwelligen Drehkolbenmaschinen), die Dr. Paul Lohmann GmbH KG (weltweiter Marktführer in der Herstellung von Spezzialsalzen), der Getriebehersteller Reintjes, die Phoenix Contact Electronics GmbH, der Büromöbelproduzent Wilkhahn sowie die Aerzener Brotfabrik. Ein starkes Wachstum in der Region ist für die nächsten Jahrzehnte eher nicht zu erwarten.

Die demographische Entwicklung deutet auf einen signifikanten Bevölkerungsrückgang in den nächsten Jahrzehnten hin - mit den entsprechenden Konsequenzen für die wirtschaftliche Entwicklung und natürlich auch die Kirchenmitgliedschaft. Eine Intensivierung der regionalen Kooperation bis hin zu Fusionen von Kirchengemeinden ist daher für die nächsten Jahrzehnte unerlässlich.

Öffentlichkeitsauftrag der Kirche

- Andachten bei radio aktiv – dem viel gehörten Lokalradio – täglich Montag bis Freitag und zu besonderen Anlässen
- „Pastorale Worte“ anlassbezogen ca. 6mal jährlich im lokalen Anzeigenblatt und gelegentlich in Beilagen der DEWEZET
- Kirchenmusik; insbesondere die großen Kantorei-Konzerte
- Musikwochen Weserbergland
- 2017 zahlreiche Veranstaltungen zum Reformationsjahr
- Die Arbeit des Jugenddienstes
- Notfallseelsorge
- Projekt "edelKreis"

Empfang des Kirchenkreises

Empfang jährlich Anfang Oktober im Nordschiff des Münsters mit Bezug auf die Feier des Reformationsfestes. Eingeladen werden die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Kirchenkreis. Der Empfang konnte in den letzten Jahren wegen der Pandemie nicht stattfinden.

1. Stellenplanung und Finanzplanung

Die Umsetzung der Stellenplanung hat keine Schwierigkeiten bereitet. Die Probleme des Kirchenkreises liegen gegenwärtig nicht im Bereich der Finanzierbarkeit von möglichen Stellen, sondern im Bereich der Besetzbarkeit von vorhandenen Stellen mit geeigneten Bewerber*innen.

Die Konzepte zur Finanzplanung ab 2023 sind in der Kirchenkreissynode am 4. Mai 2022 beschlossen worden. Die Konzepte zum letzten Planungszeitraum konnten in vielen Bereichen umgesetzt werden; allerdings ist zu konstatieren, dass aufgrund der Pandemie auch in manchen Bereichen eine Umsetzung der Planungen nur teilweise möglich war.

Auch die in den vergangenen Jahren zahlreichen Vakanzen in den Kirchengemeinden haben dazu beigetragen, dass der Umsetzungsprozess mehr Zeit als vorgesehen beansprucht hat. Mehrfach mussten Personen neu in die Prozesse eingeführt werden und sich entsprechend orientieren.

2. Einrichtungen im Kirchenkreis

Diakonisches Werk im Kirchenkreis Hameln-Pyrmont - Beratungsstellen

Unsere Beratungsstellen bieten Menschen Unterstützung, wenn sie es brauchen. Mit unserer Erfahrung und unserem Wissen helfen wir ihnen, ihre Probleme zu lösen, ihre Ziele zu erreichen und ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben zu führen. Wir vermitteln ihnen, dass sie sich auf uns verlassen können und wir ihnen beistehen, wenn sie schwierige Zeiten durchleben. Wir möchten ihnen Mut machen und ihre Angst und Scham nehmen, so dass sie sich uns anvertrauen können.

Dafür braucht es ein Gefühl der Geborgenheit und des Vertrauens, das wir durch unsere Beratungsarbeit schaffen. Wir leisten mit unserer Arbeit einen wichtigen Beitrag für ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben, in dem unsere KlientInnen ihre Probleme selbst lösen und ihre Ziele erreichen können.

Die Zahl derer, die unsere Unterstützung brauchen, nimmt keineswegs ab - aber es wird immer schwerer, für Mitarbeitende, die ausscheiden oder sich verändern, eine Nachfolge zu finden. Der Fachkräftemangel, der für den Bereich Pflege in aller Munde ist, betrifft den gesamten sozialen Sektor gleichermaßen.

Umso mehr haben wir unseren Mitarbeitenden zu danken. Sie leisten großartige Arbeit in der

- Arbeitsloseninitiative Bad Münder (AIBM)
- Lebens-, Familien-, und Eheberatung
- Sucht- und Drogenberatung
- Kirchenkreissozialarbeit

- Schwangerenberatung
- Kurenberatung
- Schuldnerberatung.

Alle Menschen sind in den Beratungsstellen der Diakonie an allen ihren Standorten im Kirchenkreis willkommen, ganz gleich, welcher Religion oder Konfession sie angehören. Unvoreingenommen und den Menschen zugewandt werden Ratsuchende in den Beratungsstellen aufgenommen. Auch in diversen Projekten sind die Mitarbeitenden der Diakonie unseres Kirchenkreises tätig, um die Vernetzung der Institutionen voranzubringen.

Die Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes haben, soweit es die Kontaktbeschränkungen zugelassen haben, auch während der Pandemie die erforderlichen Beratungen durchgeführt und die Menschen begleitet, die auf unsere Hilfe angewiesen sind. Auch in diesem Bereich mussten natürlich neue Konzepte entwickelt werden, damit ein gefahrloser Kontakt mit den Klienten ermöglicht werden konnte. Gerade in diesem Bereich ist es wichtig, eine kontinuierliche Begleitung der Klientinnen und Klienten zu gewährleisten. Dass das ohne größere Einschränkungen in den vergangenen Monaten möglich gewesen ist, ist der großen Einsatzbereitschaft der Mitarbeitenden zu verdanken.

Diakoniestiftung Hameln-Pyrmont

Die Diakoniestiftung Hameln-Pyrmont stellt sich als Förderstiftung neu auf. Wir sind gerade dabei, den Internetauftritt zu gestalten, die Abläufe rund um das Spendenkonto zu klären und damit die Basis für erfolgreiche Spendenakquise zugunsten diakonischer Arbeit im Kirchenkreis zu legen.

Bei Spendenaufrufen hatte die Stiftung zeitweilig das Problem fehlender Konteneinsicht. Dadurch warteten Spender*innen manchmal zu lange auf ein Dankschreiben. An der fehlenden Konteneinsicht wurde seitens des Kirchenamtes konstruktiv gearbeitet, mittlerweile ist Besserung in Sicht. Die angestrebte Anschaffung einer Fundraising-Software wurde in die Wege geleitet.

Kindertagesstättenverband

Der Verband ist Träger von 20 Kindertagesstätten und einem Familienzentrum, in denen für Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder in Krippen-, Kindergarten- und Hortgruppen gesorgt wird. In den Kindertagesstätten des Verbandes Ev.-luth. Kindertagesstätten im Kirchenkreis Hameln-Pyrmont bieten wir verlässliche Betreuungsangebote, unterstützend und ergänzend zu dem, was in den Familien geleistet wird.

Zur Stärkung des evangelischen Profils unserer Einrichtungen werden Kompetenzen gebündelt und Synergieeffekte genutzt. Von gemeinsamen Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis hin zu Personalkonzepten – für unsere Kindertagesstätten gilt: Gemeinsam sind wir stark.

Aktuell sind alle 20 Kindertagesstätten im Kirchenkreis sehr gefordert. Seit Beginn der Pandemie war es nur in wenigen Monaten möglich, eine nahezu normale pädagogische Arbeit in den Einrichtungen zu leisten. Nach der den Betriebsschließungen mit einer sehr strikten Notbetreuung im März und April, über eine erweiterte Notbetreuung und den eingeschränkten Regelbetrieb konnten ab August 2021 wieder alle Kinder in ihren Gruppen betreut werden und auch die neuen Kinder aufgenommen werden. Die gemeinsamen Angebote und offene bzw. gruppenübergreifende Arbeit war wieder möglich. Im Herbst und

Winter 2021 waren die Kindertagesstätten trotz hoher Infektionszahlen geöffnet, da nicht wieder die Kinder und Familien die Verlierer der Pandemie sein sollten.

Auch die Leitungen der Einrichtungen waren sehr gefordert. Sich ständig verändernde Rahmenbedingungen in der Corona Pandemie mussten unter Berücksichtigung der Anforderungen von Eltern, Kindern und Mitarbeitenden oft kurzfristig geregelt und umgesetzt werden. Erfreulich ist ein hoher Impfstand bei den Mitarbeitenden in unseren Kindertagesstätten, der hoffentlich einen guten Schutz bei den aktuell hohen Inzidenzzahlen bietet und schwere Krankheitsverläufe bisher verhindert hat.

Die Kirchengemeinde Martin-Luther hat zum 01.01.2022 die Trägerschaft ihrer Kindertagesstätte auf den Kindertagesstättenverband übertragen.

Durch die ‚Richtlinie Qualität‘ des Landes Niedersachsen können alle Einrichtungen im Kirchenkreis zur Unterstützung Zusatzkräfte für Betreuung beschäftigen. Allerdings können diese zusätzlich bereitgestellten Mittel nicht optimal genutzt werden, da nicht ausreichend Fachkräfte verfügbar sind.

Jugenddienst

Seit einem Leitbild- und Konzeptentwicklungsprozess der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Hameln-Pyrmont hat sich die Arbeitsstruktur in den letzten Jahren gefestigt.

Das Angebot der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Hameln-Pyrmont ist äußerst vielfältig und gliedert sich in:

- Freizeiten (in den Ferien, sowie an Wochenenden)
- Vor-Ort-Ferienmaßnahmen
- Spirit@work Jugendgottesdiensten
- Jugendseelsorge
- Mitwirkung in Aktionsgruppen zu gesellschaftlich relevanten Themen (Bunt statt braun, ACKH Flüchtlingshilfe, Pulse of Europe...)
- Fort- und Weiterbildung von ehrenamtlichen TeamerInnen
- Projekte innerhalb der Kirchengemeinden und des Kirchenkreises
- Begleitung und Coaching von Jugendmitarbeitern
- Erlebnispädagogische Maßnahmen
- Projekte des Landesjugendpfarramtes als Evangelische Jugend im Sprengel Hildesheim-Göttingen
- Partnerschaftsarbeit mit dem Kirchenkreis Kalahari/Südafrika

Das Angebot von Sommerfreizeiten der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis ist in den letzten Jahren auf sieben Freizeiten reduziert worden. Grund dafür waren mangelnde Anmeldezahlen.

Zur Fort- und Weiterbildung werden in den Oster- und in den Herbstferien Gruppenleiterkurse angeboten. In diesen Kursen werden ehrenamtliche HelferInnen für die Gemeinden und zur Begleitung von Maßnahmen ausgebildet. Diese Kurse sind grundsätzlich immer ausgebucht.

Daneben gibt es jährlich zwei Freizeitleiterseminare, eine Theaterfreizeit, zwei Spieleseminare, das Einsteigerseminar Fit4Teeans für die frisch Konfirmierten, zwei Kanufreizeiten in heimischen Gewässern und im Wechsel das landeskirchenweite Landesjugendcamp in Verden oder der Kirchentag.

Ebenso findet jedes Jahr eine interkulturelle Jugendbegegnung mit dem Kirchenkreis Kalahari statt. Auch hier liegt der Schwerpunkt in der Ausbildung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die sowohl hier als auch in Südafrika Jugendarbeit machen.

Die Planung der Maßnahmen geschieht in der Jugend-AG und dem Jugendkonvent. Die Jugend AG besteht aus einem Team von Pastorinnen, Pastoren, Diakoninnen und Diakonen.

Alle Angebote und Personen werden auf der Internetseite www.jugenddienst.de vorgestellt.

Kirchenkreisjugendwartin Silvia Bütthe ist verantwortlich für die Gewinnung und Schulung von ehrenamtlichen Mitarbeitern, insbesondere durch die Durchführung von themenspezifischen Seminaren und Gruppenleiterausbildungen, sowie für die Beratung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Gemeinden. Sie liefert Anregungen für die Jugendarbeit und koordiniert Veranstaltungen und Gottesdienste auf Kirchenkreisebene. Jugendgottesdienste finden einmal im Monat in verschiedenen Gemeinden statt.

Die Räumlichkeiten des Evangelischen Jugenddienstes umfassen Büroräume, Sitzungsraum, Küche, Sanitär-, Technik- und Lagerräume im Umfang von 186 m².

Regelmäßig kann man durch den youtube-Kanal EvJugendHmPy Einblicke gewinnen, ebenso durch die Facebookseite.

Im Bereich des Jugenddienstes des Kirchenkreises existiert eine beachtliche Expertise hinsichtlich des Einsatzes neuer Medien. Schon in der ersten Phase der Kontaktbeschränkungen konnte ein großer Teil der Jugendarbeit auf digitale Kanäle verlagert werden. Auch in der zweiten Phase hat der Jugenddienst sehr schnell reagiert und bot zahlreiche attraktive Inhalte auf diversen digitalen Kanälen an. Es beeindruckt, mit welcher Selbstverständlichkeit und welcher technischen Kompetenz die Mitarbeitenden im Jugenddienst dafür sorgen, dass der Kontakt zu den jungen Menschen im Kirchenkreis aufrechterhalten wird.

3. Kooperationen mit anderen Kirchenkreisen

Kirchenkreisverband Hameln-Holzminden

Die Fusion der Kirchenkreisämter in Hameln und in Holzminden wurde auf Weisung des Landeskirchenamtes zum 1.1.2017 vollzogen. Die Trägerschaft des neuen Kirchenamtes Hameln-Holzminden liegt beim zu diesem Zweck gegründeten Kirchenkreisverband Hameln-Holzminden.

Die frühere Amtsleiterin Regine Koch wurde am 27. Februar in den Ruhestand verabschiedet. Sie war mehr als 30 Jahre als Amtsleiterin im Kirchenkreis tätig. In den Jahrzehnten ihres Dienstes hat sie in beispielhafter Weise die Verwaltung im Kirchenkreis organisiert. Besonnen und umsichtig, stets hilfsbereit und kompetent hat sie die nicht immer einfachen Entscheidungen in den Gremien der Kirchengemeinden und des Kirchenkreises begleitet. Ihr freundlicher Ton hat das gute Miteinander im Kirchenkreis entscheidend geprägt. Gerade in den letzten Jahren musste sie viele komplexe und aufwendige Prozesse begleiten. Das Amt zog in ein neues Domizil um. Die Ämter in Hameln und in Holzminden mussten

fusionieren. Die doppische Buchführung musste eingeführt werden. Diese Belastungen hat Frau Koch in bester Weise bewältigt.

Es warten weitere Herausforderungen. In diesem Jahr mussten die kirchlichen Verwaltungsprozesse einem neuen Umsatzsteuerrecht angepasst werden. Und gleichzeitig wird es im Zusammenhang mit dem allgemeinen Fachkräftemangel immer schwieriger, für das Amt kompetente Mitarbeitende zu finden. Der Fachkräftemangel hat auch dazu beigetragen, dass in bestimmten Bereichen Rückstände im Bereich der Verwaltung entstanden sind, die nun aufgearbeitet werden müssen.

Mit Herrn Robert Kurz wurde ein in vielfacher Weise für diese Aufgaben qualifizierter Nachfolger gefunden. Erfreulicherweise konnte die Stelle der Amtsleitung so zeitig besetzt werden, dass für den neuen Amtsleiter noch eine Phase der Einarbeitung neben der scheidenden Amtsleiterin möglich war.

4. Kooperationen im Kirchenkreis

In vielerlei Hinsicht haben sich die Regionen, die seit mehr als 25 Jahren in unserem Kirchenkreis bestehen, als hilfreiches Instrument der Planung und der Arbeitsorganisation erwiesen. Wo Stellen zeitweise nicht besetzt werden konnten, haben Kolleginnen und Kollegen aus der Region ausgeholfen. Konfirmandenunterricht wurde in manchen Regionen gemeindeübergreifend organisiert. Die Region 5 hat beispielsweise eine "Regionalmanagerin" eingestellt, die in bestimmten Bereichen die Pastorin und Pastoren entlasten kann. Allerdings stellt sich mittlerweile heraus, dass die Regionen, auf die sich der Rückgang der Kirchenmitglieder ebenso auswirkt wie auf die Kirchengemeinden, nicht mehr überall die notwendige Größe für die Erfüllung derartiger Aufgaben besitzen. Der Ausschuss für Stellenplanung und Finanzen des Kirchenkreises denkt daher ergebnisoffen über neue Kooperationsformen im Kirchenkreis nach. Wie sich solche Kooperationsformen, im Arbeitstitel "übergemeindliche Arbeitsbereiche" genannt, konkret gestalten lassen, müssen die laufenden Beratungsprozesse zeigen.

- Die Kirchengemeinden der Region 5 haben ein verbundenes Pfarramt für ihre Region und die Bildung der Arbeitsgemeinschaft "Verbundenes Pfarramt Emmer-Wesertal" beschlossen. Die zugrundeliegende Vereinbarung ist mit großem Engagement der beteiligten Kirchenvorstände entwickelt worden.
- Arbeitsgemeinschaft „Ev.-luth. Kirche in der Region Bad Münder“ – Bad Münder, Bakede, Beber, Eimbeckhausen, Flegessen, Hachmühlen und Nettelrede (Region 6).
- Aus dem Kirchengemeindeverband Bad Pyrmont mit den Kirchengemeinden Oesdorf, Stadtkirche Bad Pyrmont, Holzhausen und Neersen entstand durch Fusion der 4 Kirchengemeinden die Kirchengemeinde Bad Pyrmont, nunmehr die größte Kirchengemeinde im Kirchenkreis.
- Der Gesamtverband Hameln – Markt, Münster, Wangelist, Zum Heiligen Kreuz, Am Ohrberg, Martin-Luther, Paul-Gerhardt,

Holtensen und Hilligsfeld-Rohrsen, deckungsgleich mit den Regionen 2 und 3 muss zum 1.1.2023 aufgelöst sein, da die Rechtsform ‚Gesamtverband‘ im landeskirchlichen Recht nicht mehr vorgesehen ist. Die langjährige Kooperation im Gesamtverband bietet eine gute Grundlage für eine weitere Zusammenarbeit in den beiden Innenstadtregionen.

5. Zusammenarbeit der Verantwortlichen im Kirchenkreis

Die Zusammenarbeit der Verantwortlichen im Kirchenkreis Hameln-Pyrmont darf als konstruktiv und zielorientiert bezeichnet werden. Der Vorsitzende der Kirchenkreissynode nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Kirchenkreisvorstands teil. Der Superintendent nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Vorstands der Kirchenkreissynode teil. Einmal jährlich werden die Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Ausschüsse der Kirchenkreissynode zu einem Meinungsaustausch eingeladen. Wöchentlich trifft sich eine kleine Leitungsrunde, der als regelmäßige Teilnehmende der Vorsitzende der Kirchenkreissynode, der Leiter des Kirchenamtes, die Stellvertretenden im ephoralen Amt, die stellvertretende Vorsitzende des Kirchenkreisvorstands und der Superintendent angehören. In dieser Besprechung werden regelmäßig weitere Personen eingeladen, die die kleine Leitungsrunde in bestimmten Bereichen beraten. In aller Regel können Entwicklungen im Kirchenkreis frühzeitig erkannt und angemessen begleitet werden. Zur Begleitung von spezifischen Arbeitsfeldern hat der Kirchenkreisvorstand einen Diakonievorstand (für das Diakonische Werk des Kirchenkreises) und einen Ausschuss für Kirchenmusik gebildet.

Der Kirchenkreissynode hat die folgenden Ausschüsse gebildet:

- Stellenplanung und Finanzen
- Bau- und Umwelt
- Diakonie und Sozialarbeit
- Gemeinde-, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
- Kinder-Jugendarbeit, Partnerschaft, Religionsunterricht

Bei der Besetzung dieser Ausschüsse wird ebenso wie bei der Besetzung des Kirchenkreisvorstandes auf Geschlechtergerechtigkeit und eine gute Vertretung der Regionen des Kirchenkreises geachtet.

6. Kirchenkreiskonferenz und Pfarrkonvent

Organisationsform

Kirchenkreiskonferenz der hauptamtlichen Kräfte im Verkündigungsdienst und der Mitarbeitenden in den Einrichtungen des Kirchenkreises mit etwa zehn Treffen im Jahr. Einmal jährlich eine Klausurtagung, in der Regel dreitägig. Die Klausurtagung entfiel in den letzten beiden Jahren wegen der Pandemie. In diesem Jahr konnte sie wieder stattfinden. Die Konferenz traf sich im Kloster Bursfelde. Das Thema lautete: „Weiter Raum - erfüllte Zeit“.

Die Kirchenkreiskonferenz fand in diesem Zeitraum vorwiegend über Zoom statt. Im Rahmen der Kirchenkreiskonferenz gibt es zweimal im Jahr auch regionale Mitarbeiterkonferenzen. Der Pfarrkonvent wird der landeskirchlichen

Konventsordnung entsprechend mindestens einmal jährlich einberufen, in der Regel im Anschluss an die Kirchenkreiskonferenz.

Während der schwierigeren Phasen der Pandemie wurde wöchentlich der Austausch der Mitglieder der Kirchenkreiskonferenz in einer „virtuellen Superintendentur“ als Zoomkonferenz ermöglicht. Viele Mitglieder der Kirchenkreiskonferenz nutzen diese Plattform zum Austausch von Informationen und Konzepten und unterstützen einander mit Anregungen und Ideen.

Themen der Kirchenkreiskonferenz 2022 (in Auswahl):

- Vorbereitung der KK-Visitation (21.3.-27.3.2022)
- Vorbereitung der kommenden Kirchenvorstandswahl
- "Eine Gesellschaft am Limit! - und wie gehen wir damit um?" Die Corona-Zeit in psychologischer/seelsorgerlicher Hinsicht betrachtet
- Gespräch mit dem Landrat
- Ängste von Kindern und Jugendlichen
- Besuch des Instituts für Solarenergieforschung in Ohr

Die Klausurtagung des Jahres 2022 hat im Kloster Bursfelde stattgefunden. Das Thema lautete: "Weiter Raum - erfüllte Zeit".

Beauftragungen

- Ausländerfragen: Pastorin Mitschke
- Brot für die Welt: N.N.
- Chatseelsorge: Pastor Reuning
- Diakonie und SGB II: Pastorin Löhmann
- Diaspora: N.N.
- EV. Akad./RPI/Past.Kolleg Loccum: Pastor Weiß
- EV. Erwachsenenbildung (eeb): Pastor Haffke
- EZ (Evangelische Zeitung): Pastor Pabst
- Frauenarbeit Kreis AG: Pastorin Brendel
- Freizeit, Erholung und Tourismus: Pastor Riesener
- Fundraising: Doris Hellmold-Ziesenis,
- Gemeindebriefe: Pastor Pabst
- Gemeindeberatung der Landeskirche: Michael Ließ
- Haushalterschaft und Besuchsdienst: Diakonin Hodemann, Pastorin Schulz
- Hospiz: N.N.
- Jugend-AG: Müller, Ließ, Overdick, Conzendorf, Papst, Büthe, Adler
- Jugendarbeit: Kreisjugend-Konvent
- Katastrophenschutz: N.N.
- Kindergottesdienst: Pastorin Wieland
- Kirche und Sport: Pastorin Weidner
- Kirchentag: Pastor Vetter
- Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt: Superintendent Meyer
- Kirchlicher Dienst auf dem Land: N.N.
- Konfessionsökumene: N.N.
- Konfirmandenunterricht: N.N.
- Kreisjugendpastor: Pastor Pabst
- Kreiskantor: Stefan Vanselow
- Freiwilligendienste, Friedensbildung u. Kriegsdienstverweigerer:
Kirchenkreisjugenddienst
- Kulturarbeit: Pastor Adler
- Lektoren und Prädikanten: Pastorin Haffke
- Männerarbeit: Pastor Reuning

- Medienpädagogik: Pastor Adler
- Mission / Ökumene I Partnerschaften: N.N.
- Notfallseelsorge: Diakon Ließ
- Öffentlichkeitsarbeit: Doris Hellmold-Ziesenis,
- Posaunen: N.N.
- Radio Aktiv: Pastor Vetter
- Senioren, N.N.
- Umwelt und Nachhaltigkeit: N.N.
- Verein Senior-Schläger-Haus: Pastor Vetter
- Weltanschauungsfragen: N.N.

7. Finanzielle und räumliche Ausstattung

Gebäudemanagement

Im Kirchenkreis Hameln-Pyrmont wird seit 2008 aktives Gebäudemanagement betrieben. Es sind Gebäudebedarfspläne für Pfarr- und Gemeindehäuser aufgestellt und das Gebäudemanagement in die Finanzsatzung aufgenommen worden. Bis zum Ende des Jahres 2018 haben sich der Kirchenkreis und die Kirchengemeinden von insgesamt 28 Gebäuden getrennt. Darunter auch 7 Pfarrhäuser und 1 Gemeindehaus. Die 20 weiteren Gebäude waren Wohngebäude (Küster-/Pfarrwitwenhäuser), Eigentumswohnungen, Werkstatt- und Nebengebäude (Garagen, Carports). In demselben Zeitraum sind in den Kirchengemeinde Bad Pyrmont-Holzhausen und St. Annen Wangelist zwei neue Gemeindehäuser gebaut worden.

Da sich die Rahmenbedingungen für die Bewirtschaftung von Gebäuden ebenso verändern wie möglicher-weise die inhaltliche Schwerpunktsetzung in der Kirchengemeinde, wird deutlich, dass Gebäudemanagement nicht als einmaliger Vorgang wahrzunehmen ist, sondern als langfristig andauernder Prozess. Ziel sollte es sein, für die zukünftige kirchliche Arbeit trotz der Rückgänge von Finanzmitteln und Kirchenmitgliedern ansprechende kirchliche Angebote in funktionalen und gut zu bewirtschaftenden Gebäuden und Räumlichkeiten vorzuhalten.

Im Jahr 2019 ist das Pfarrhaus in Eimbeckhausen und im Jahr 2020 das alte Gemeindehaus in Bad Münder verkauft worden. Am 26.01.2020 konnten in Flegessen die in die Kirche eingebauten Gemeinderäume und der Funktionsanbau an die Kirche feierlich eingeweiht werden. In Bad Münder wurde am 07.02.2020 Richtfest gefeiert. Auch hier ist das neue Gemeindehaus mittlerweile fertig. Kurz darauf folgte am 16.02.2020 die Einweihung des neuen Gemeindehauses in Eimbeckhausen.

Der Umbau und die Sanierung des Erdgeschosses im Pfarrhaus Börry sind abgeschlossen.

Im Rahmen der Neubauplanung eines Gemeindehauses in Afferde hat im Jahr 2020 ein Architektenwettbewerb stattgefunden. Der Kirchenkreis hat finanzielle Mittel in Aussicht gestellt. Über den Antrag auf landeskirchliche Neubaumittel ist noch nicht entschieden.

8. Ehrenamtliche Mitarbeitende

Gewinnung und Förderung

Die Gewinnung und Förderung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden war in den letzten beiden Jahren durch die Pandemiesituation extrem erschwert. Ein Lichtblick ist in diesem Zusammenhang das Projekt Edelkreis, das am 23. September 2019 in Hameln an den Start ging und seitdem trotz der schwierigen Rahmenbedingungen erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Die edelKreis Hameln-Pyrmont gGmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft und zu 100% Eigentum des Kirchenkreises Hameln-Pyrmont. Der Gesellschaftszweck besteht in der Stärkung örtlicher Präsenz der kirchlichen und diakonischen Arbeit in der Gesellschaft. Es werden ausschließlich gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke verfolgt. Das betrifft die Förderung der Jugend- und Altenhilfe, die Hilfe für Menschen mit Behinderung, die Erziehung, die Volks- und Berufsbildung, das Wohlfahrtswesen sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Zur Erreichung dieser Zwecke betreibt die edelKreis Hameln-Pyrmont gGmbH ein Ladengeschäft, das dem Einzelhandel zuzurechnen ist. Sie widmet sich dem Verkauf hochwertiger Second Hand Waren, die in einem noblen „Concept Store“ angeboten werden. Das Warenportfolio umfasst Kleidung, Taschen, Schmuck, Geschirr, Bücher, Tonträger (CDs, LPs) und diverse Fair-Trade Produkte. Die erwirtschafteten Überschüsse werden zur Verfolgung oben genannter Zwecke verwendet. Zugleich wird mit der geschäftlichen Tätigkeit eine nachhaltige, umweltfreundliche Lebensweise gefördert.

Im Jahr 2021 ist trotz der widrigen Umstände die Rekrutierung von fünf neuen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen gelungen. Dem gegenüber stehen neun Abgänge aus persönlichen bzw. gesundheitlichen Gründen. Ein Teil der edelKreis Gemeinschaft (ca. 20 Personen) setzt pandemiebedingt oder krankheitsbedingt temporär aus. Insgesamt engagieren sich derzeit 64 Personen, von denen zuletzt ca. 45 aktiv im Ladengeschäft oder der zugehörigen Ladenorganisation tätig waren. Es ist im Jahr 2021 außerhalb des Lockdowns gelungen, den Laden durchgängig dreischichtig mit mindestens zwei Personen pro Schicht zu besetzen. Die Zusammensetzung der edelKreis-Ehrenamtlichen ist weiterhin sehr heterogen mit einer extremen Spannweite von unternehmerisch, erfolgsorientiert bis gesellig, kommunikativ. Motivation und Stimmung sind trotz dieser Teamzusammensetzung und den damit kaum vermeidbaren, kleineren Konflikten insgesamt positiv. Einen sehr wichtigen Beitrag zur Motivation und Stärkung der Gemeinschaft lieferte ein gemeinsamer, betrieblicher Ausflug mit abschließendem Abendessen.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Projekts verlief äußerst zufriedenstellend und übertraf die Erwartungen bei Weitem. Daher ist es möglich, bereits jetzt einen namhaften Betrag des vom Kirchenkreis gewährten Kredits zurückzuzahlen.

Kooperation Hauptamt-Ehrenamt

Beauftragte: Ulrike Oelerking

Lektoren/-innen, Prädikanten/-innen

Beauftragte: Pastorin Haffke

Prädikant/innen:

Fischer Swen

| | |
|------------|------------------|
| Hodemann | Birgit |
| Kruppe | Gudrun |
| Overdick | Carsten |
| Petermann | Bernd |
| Petters | Marga |
| Priesmeier | Christian |
| Ruck | Lothar |
| Schütz | Joachim |
| Wacker, | Dr. med. Rüdiger |

Lektor/innen:

| | |
|-------------|-------------|
| Albrecht | Dirk |
| Becker | Elisabeth |
| Brockmann | Gabriele |
| Campe | Maren |
| Campe | Christian |
| Buß | Petra |
| Depta | Iris |
| Dräger | Bettina |
| Fischer | Jens |
| Grabitz | Claudia |
| Hellwege | Regina |
| Habenicht | Jürgen |
| Herda | Kerstin |
| Haendchen | Dr. Ullrich |
| Kawalek | Martina |
| Kirchberg | Isolde |
| Kluwe | Gerd-Peter |
| Knoke | Detlef |
| Lindert | Karin |
| Lühr | Bernd |
| Luther | Eva-Maria |
| Oelerking | Ulrike |
| Overdick | Christine |
| Quandt | Oliver |
| Rischmüller | Karin |
| Roewer | Kerstin |
| Schaper | Gudrun |
| Schlagmann | Sebastian |
| Schmidt | Detlev |
| Vogt | Monika |
| Whisenhunt | Uta |
| Wolf | Dr. Dagmar |
| Wolten | Christel |
| Wulff | Peter |
| Zoellner | Marc |

Arbeitsschuttkreis

Im Kirchenkreis hat sich ein Arbeitsschuttkreis aus ehrenamtlichen und beruflichen Mitarbeiter/innen gebildet, der sich zurzeit mit der Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen für Arbeitsplätze im kirchlichen Bereich befasst. Er hat eine Reihe von Fortbildungen im Bereich der Kindertagesstätten durchgeführt und ist momentan dabei, entsprechende Fortbildungen für die Küsterinnen Küster vorzubereiten.

9. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsbeauftragte

Frau Beckmann hat den Kirchenkreis Hameln-Pyrmont auf eigenen Wunsch zum 15.03.2019 verlassen, um zu einem anderen kirchlichen Arbeitgeber auf eine Vollzeitstelle zu wechseln. Durch ihre sympathische Art hat sie zu einer guten Repräsentation unseres Kirchenkreises beigetragen.

Glücklicherweise konnte ihre Stelle schon im Sommer 2019 mit Doris Hellmold-Ziesenis neu besetzt werden. Frau Hellmold-Ziesenis hat sich in ihrem neuen Arbeitsgebiet schnell orientiert und sich gut eingearbeitet. Nach entsprechender Beratung in den Gremien ist der Stellenumfang erweitert worden und umfasst nunmehr 28 Wochenstunden.

Die Öffentlichkeitsarbeit umfasst die Bereiche Pressearbeit, Homepage (neuerdings auch mit Stellenangeboten), Newsletter (in der Regel monatlich; Abonnentenzahl konnte erhöht werden), Facebook (große Aktivität durch Pastor Vetter, Frau Langkopf, Superintendent Meyer) und die Erstellung von Druckerzeugnissen wie der Jahresbericht der Diakonie, Weihnachtsbrief des Superintendenten und 2020 auch eine Grußkarte anstelle des Jahresempfangs für Ehrenamtliche, des weiteren Flyer und Plakate, Kontakt mit den Gemeindebriefredaktionen.

Der Kirchenkreis und die Kirchengemeinden sind in der Öffentlichkeit präsent. Die Zusammenarbeit mit Dewezet, "Hallo", NDZ und radio aktiv funktioniert gut. Die Pressemitteilungen des Kirchenkreises und die Ankündigungen der Kirchengemeinden werden in der Regel abgedruckt, auch in der Evangelischen Zeitung. Insbesondere seit dem "Corona-Jahr" 2020 sind die Kontakte etabliert. Hervorzuheben ist die wochentägliche Reihe "Angedacht" bei radio aktiv. Im Printbereich: regelmäßig Pastorale Worte zu besonderen Anlässen im "Hallo Sonntag"; die ausführliche Weihnachtsberichterstattung in der Dewezet über unterschiedliche kreative Heiligabend-Andachten, Pastorenportraits und auf Dewezet-Online eine Übersicht über alle Heiligabend-Gottesdienste sowie eine Krippen-Bildergalerie.

Der Diakonische Bereich könnte stärker in Erscheinung treten. Daran wird im laufenden Jahr gearbeitet. Indirekt wird das auch durch die Neupositionierung der Diakoniestiftung Hameln-Pyrmont geschehen, auf die beim Thema "Fundraising" eingegangen wird.

Hallo Luther - Reformationsdekade

Was kommt bei den Menschen an? Diese Frage hat sich im Jahr 2003 der Ausschuss für Gemeindegarbeit unseres Kirchenkreises gestellt. Mit gutem Grund: in den Jahren zuvor war der Reformationstag kaum merklich aus dem Kalender verschwunden. "Halloween" trompeteten die Medien, wenn es um den 31. Oktober ging. Masken, Grusel, Gespenster! Das lässt sich verkaufen. Aber: sollte dieser importierte Brauch wirklich einen der bedeutendsten Gedenktage unserer Geschichte verdrängen? Die Reformation hat Europa geprägt wie kaum ein anderes Ereignis. Da geht es um unsere Identität, nicht um ein paar lustige Gespensterfratzen!

Im Ausschuss rauchten die Köpfe, und bald war die Idee geboren: auch wir können richtig feiern. Eine "Luther-Sause" muss her! Warum nicht mit historischen Verkleidungen? Warum nicht mit einer Prise Humor? Warum nicht mit der nötigen Werbung? Martin Luther hatte doch selbst die Anleitung gegeben: um Gottes Wort zu verbreiten, "muss man lesen, singen, predigen, schreiben und dichten" und wo es erforderlich ist "mit allen Glocken dazu läuten und mit allen Orgelpfeifen und alles klingen lassen, was klingen könnte." Luther war überzeugt: die großen Themen des Glaubens müssen den Menschen nahegebracht werden. Dazu muss man "dem Volk aufs Maul schauen".

Im Jahr 2004 wurde der Reformationstag in Hameln und Umgebung gefeiert wie noch nie zuvor. Luther und seine Ehefrau Käthe verteilten Flugblätter auf dem Marktplatz. Der Süntelturm verwandelte sich in die Wartburg. Durch die Gemeindehäuser wehte Kirchentags-Stimmung. Und der Kirchenkreis Hameln-Pyrmont gewann den Förderpreis unserer Landeskirche. "Hallo Luther" ist eine Erfolgsgeschichte geworden. Die Landeskirche übernahm das Projekt in ihr Programm. Eine Internetseite wurde eingerichtet. In ganz Deutschland haben Kirchengemeinden und Kirchenkreise das Projekt kopiert. Selbst im Ausland ist "Hallo Luther" schon gefeiert worden!

Das große Reformationsjubiläum 2017 bildete natürlich in gewissem Sinne einen Höhepunkt der Veranstaltungsreihe. Und es liegt in der Natur der Sache, dass seitdem das Feuer für die Reihe nicht mehr im gleichen Maße lodert wie zuvor.

Die Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum im Kirchenkreis sind gut und erfolgreich verlaufen. Mit 5 Faltblättern, die im Laufe des Jahres erschienen, wurde auf beachtliche 158 Veranstaltungen hingewiesen. Insgesamt haben im Laufe des Reformationsjahres etwa 27.000 Menschen an den Veranstaltungen in unserem Kirchenkreise teilgenommen. Damit liegt die Beteiligung im Kirchenkreis Hameln-Pyrmont weit über dem Durchschnitt der Landeskirche. Die Kirchengemeinden haben kreativ und engagiert das Reformationsjubiläum gefeiert. Mit den Veranstaltungen zu "Hallo Luther" in den vergangenen Jahren war eine gute Vorbereitung gegeben.

Die Projektgruppe "Hallo Luther" hatte im Vorfeld beschlossen, dass im Jahr 2017 keine gesonderten Faltblätter für die Aktion "Hallo Luther" produziert werden, sondern die Werbung in die Werbung für die Veranstaltungen des Reformationsjahres integriert wird. Diese Entscheidung hat sich bewährt.

Wie es mit der Reihe nach der Pandemie weitergeht, wird noch zu überlegen sein. Ein wichtiges Ziel ist jedenfalls erreicht: im gesamten Kirchenkreis besteht das Bewusstsein, dass das Reformationsfest eine der bedeutendsten Feiern im kirchlichen Jahreskreis darstellt.

II. Umfeld

10. *Beziehungen zu anderen Religionsgemeinschaften*

Interkonfessionelle Zusammenarbeit, ACK

Die Zusammenarbeit verschiedener christlicher Kirchen und Gemeinden im Bereich unseres Kirchenkreises hat eine lange und reiche Tradition. Hier ist insbesondere das Wirken der ACKH (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Hameln) hervorzuheben. Aber auch in der Evangelischen Allianz wird das Miteinander insbesondere verschiedener evangelischer Gemeinden und Gemeinschaften gefördert und in der Gebetswoche für die Einheit der Christen jedes Jahr aufs Neue gefeiert.

Als regelmäßige ökumenische Gottesdienste sind der jährliche Gottesdienst am Pfingstsonntag auf der Terrasse des Hochzeitshauses, der Gottesdienst zum 3. Oktober in der Marktkirche und die Hubertusmesse im Münster St. Bonifatius zu nennen. Es ist erfreulich, dass diese Gottesdienste seit vielen Jahren von den Menschen unserer Stadt und der Umgebung sehr gut angenommen werden. Daneben gibt es viele weitere ökumenische Begegnungen anlässlich von Einführungen, Verabschiedungen und besonderen Feiern.

Auch der jährliche Reformationsgottesdienst unter dem Motto „Hallo Luther“ darf hier Erwähnung finden. Bereits im dritten Jahr ist die Pastorin der reformierten Gemeinde Mitglied des Teams und arbeitet aktiv bei der Gestaltung des Gottesdienstes mit. Ein sehr erfreuliches Zeichen von gelebter Ökumene in der Region!

In Bad Münde arbeitet seit über 20 Jahren der Arbeitskreis gegen Ausländerfeindlichkeit Bad Münde in ökumenischer Verantwortung in den Themenfeldern Migration - Integration - Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit.

Partnerschaftsarbeit

- Ausschuss für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Religionsunterricht und Partnerschaftsarbeit
- Partnerschaft Kalahari, Südafrika – regelmäßiger Jugendaustausch, s. Handlungskonzept zur ökumenischen Diakonie
- Partnerschaft Belo Horizonte, Brasilien
- Partnerschaft Mediasch, Rumänien

Interreligiöser Dialog

Wird im Wesentlichen von der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Hameln und von der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit wahrgenommen. Der damalige Landrat hat 2015 einen „Runden Tisch Religionen“ eingerichtet, an dessen Treffen der Superintendent mehrfach teilgenommen hat. Seit Beginn der Pandemie trifft sich dieser Runde Tisch allerdings nur sporadisch.

11. Beziehung zur kommunalen Ebene

Das Klima der Zusammenarbeit mit den kommunalen Instanzen darf insgesamt als freundlich bezeichnet werden.

Als Felder der Zusammenarbeit sind unter anderem zu nennen:

- Beratungsstellen des Diakonischen Werkes Hameln-Pyrmont, u.a. Diakonisches Beratungszentrum Bad Münden
- AIBM Bad Münden
- „Runder Tisch Religionen“ des Landkreises
- Reformationsjubiläum 2017 in Kooperation mit Hameln Marketing und Tourismus
- Kirchenmusik an der Marktkirche
- Musikwochen Weserbergland

12. Schulen

Zu den Schulen im Kirchenkreis bestehen vielfältige gute Beziehungen. So war die Schulleiterin der größten berufsbildenden Schule im Landkreis in zwei Legislaturperioden Mitglied des Kirchenkreisvorstands.

Die Beziehungen zu den Schulen im Kirchenkreis wurden unter anderem durch die langjährige Arbeit der religionspädagogischen Arbeitsgemeinschaft des Kirchenkreises geprägt. Die Gymnasien in Hameln feiern seit 2005 regelmäßig Schulabgängergottesdienste in den großen Stadtkirchen.

Ein wichtiger Gesichtspunkt ist die relativ große Zahl von Schulpastorinnen und -pastoren im Kirchenkreis. Deren Arbeit wird von den Schulleitungen hoch anerkannt.

Die Unterrichtsversorgung im Fach Religion ist nicht in allen Schulen zufriedenstellend. Insbesondere an den berufsbildenden Schulen, aber auch an einer der Realschulen sind Defizite entstanden, die nach Darstellung der Schulleitungen aber aus strukturellen Gründen nicht zu beheben sind.

An allen Schulstandorten im Kirchenkreis werden Gottesdienste für Schulanfänger und oftmals weitere Schulgottesdienste in Kooperation mit den jeweiligen Kirchengemeinden gefeiert. In den zurückliegenden Jahren gab es mehrfach Bitten aus dem schulischen Bereich, Pastor*innen im Rahmen von Gestellungsverträgen für den Religionsunterricht zur Verfügung zu stellen. Aufgrund der Vakanzen in den Kirchengemeinden des Kirchenkreises konnten derartige Bitten leider nicht erfüllt werden.

III. Perspektiven und Ziele

13. Entwicklungen der letzten Jahre

- Der Anteil von Frauen in den kirchlichen Berufen ist weiter angestiegen.
- Die Gemeindegliederzahl im Kirchenkreis Hameln-Pyrmont ist, vor allem aufgrund der demographischen Entwicklung, deutlich zurückgegangen.

Eine proportionale Anpassung des Stellenplans wurde vorgenommen. Die Anzahl der Gemeindeglieder, die auf eine volle Stelle im Verkündigungsdienst kommen, liegt weiterhin unter 2400.

- Die regionale Kooperation zwischen den Kirchengemeinden konnte weiterentwickelt werden. Dabei wird inzwischen in den Gremien auch an neuen Konzepten zur Kooperation innerhalb des Kirchenkreises Hameln-Pyrmont gearbeitet.
- Die Infrastruktur des Kirchenkreises konnte – insbesondere was die baulichen Verhältnisse angeht – erheblich gestärkt werden und ist damit auf künftige Herausforderungen gut vorbereitet. Das Haus der Kirche am Pferdemarkt ist ein erfolgreiches und lebendiges Zentrum kirchlicher Arbeit geworden. Das Kirchenamt am Bahnhofplatz bietet beste Voraussetzungen für die Verwaltungsarbeit und ist ausreichend dimensioniert. Das Haus der Diakonie am Münsterkirchhof bietet den Beratungsstellen des Kirchenkreises Raum und fördert die interdisziplinäre Beratung von Klienten; es wird als Diakonisches Zentrum mit hohem Qualitätsstandard von den Drittmittelgebern anerkannt.

14. Aktuelle Themen

Personalentwicklung

Mit der Stellenplanung für den kommenden Planungszeitraum eng verbunden ist die Befürchtung, dass niedrige Ausbildungszahlen in den kirchlichen Berufen die Probleme erheblich verschärfen könnten. Es ist absehbar, dass nicht die finanziellen Mittel des Kirchenkreises, sondern die Anzahl der zur Verfügung stehenden Bewerberinnen und Bewerber die Grenze für zur Verfügung stehende Arbeit in den kirchlichen Berufen setzen wird. Inzwischen hat sich auch in den zuständigen Gremien diese Einsicht durchgesetzt und sich die Bereitschaft entwickelt, die notwendigen Maßnahmen einzuleiten, um auch in Zeiten von Personalknappheit den Dienst in den Kirchengemeinden und Einrichtungen in angemessener Weise aufrecht zu erhalten.

Stellenplanung

Hauptfaktor in der gegenwärtigen Stellenplanungsrunde ist der Personalmangel. Es gelten gewissermaßen neue Spielregeln; die müssen erst einmal von allen Beteiligten verinnerlicht werden. Wichtigste Entscheidungsträger sind jetzt die Interessent/innen für eine Pfarrstelle oder Diakonenstelle. Bereitstellung von zusätzlichen Finanzmitteln und/oder Stellenanteilen in einer Region hilft nicht mehr weiter.

Wichtiger ist der Zuschnitt von attraktiven Arbeitsbereichen. Relevant wird zunehmend ein hohes Maß an Flexibilität, weil sich die Besetzung von Stellen nicht planen lässt. Der Ausschuss für Stellenplanung und Finanzen möchte die erforderlichen Kürzungen ohne Streichung von Planstellen erreichen. Vorteil dieser Strategie: Die Regionen müssen sich mit der Anzahl der bereitgehaltenen Planstellen nicht befassen. Risiko: Wenn mehr Planstellen vorgehalten werden, als tatsächlich besetzt werden können, droht eine ungleiche Verteilung von Kräften auf die Regionen. Kooperation im Kirchenkreis muss daher verlässlich und zielführend geplant werden, damit die Grundsätze der Arbeitsgerechtigkeit und der Verteilungsgerechtigkeit auch künftig Berücksichtigung finden können.

Fachkräftemangel

Sorge bereitet nach wie vor der Umstand, dass in den nächsten Jahren überproportional viele hauptamtliche Kräfte in den Ruhestand wechseln werden. Die Ausbildungszahlen in den letzten zwei Jahrzehnten waren bei weitem nicht ausreichend; ein angemessener Ersatz für die ausscheidenden Kräfte wird in absehbarer Zeit nicht zur Verfügung stehen. Konkret zeigt sich diese Entwicklung bei der Besetzung von Pfarrstellen im Kirchenkreis. Die letzte Besetzung mit mehr als einer Bewerbung liegt bereits sechs Jahre zurück. Dabei handelte es sich um eine halbe Stelle in Bad Münder. Die letzte Besetzung einer vollen Pfarrstelle mit mehr als einer Bewerbung datiert auf das Jahr 2006.

Zwar haben sich für die zu besetzenden Pfarrstellen immer wieder Lösungen gefunden; diese waren allerdings in aller Regel "handgestrickt" mit besonderer Berücksichtigung konkreter Lebenssituationen von möglichen Interessent/innen und nicht selten auch maßgerechter Anpassung von Stellenanteilen und Wohnsituation auf die Bedürfnisse der Interessent/innen. Der sogenannte Fachkräftemangel ist also auch vollumfänglich im Bereich der kirchlichen Berufe angekommen. Das heißt de facto: Heute bewirbt sich nicht mehr eine Interessentin auf eine Stelle. Heute bewirbt sich eine vakante Kirchengemeinde um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und damit das erfolgreich geschehen kann, muss die betreffende Kirchengemeinde (oder der Kirchenkreis) die eigenen Vorzüge wirkungsvoll darzustellen verstehen. Eine neue Herausforderung, auf die wir vielleicht noch nicht hinreichend eingestellt sind.

Der Fachkräftemangel zeigt sich auch deutlich im Verwaltungsbereich. Die Stellenausschreibung für die Leitung der Finanzabteilung hatte zunächst keinen Erfolg. Ab 01.10.2020 hat Herr Nils Jahn die Leitung übernommen und ging kompetent und strukturiert an die Aufarbeitung der Rückstände und die Neuorganisation der Abteilung heran. Während der Vakanz der Stelle haben Frau Koch und die Sachgebietsleitungen im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten Leitungsaufgaben für die Finanzabteilung übernommen. Die Einführung eines komplett neuen Buchhaltungssystems hatte die Umstellung und Neuorganisation der Aufgabenbereiche und Arbeitsabläufe zur Folge. Dies hat zu einer Verunsicherung der Mitarbeitenden und zu erheblichen Arbeitsrückständen im Kirchenamt geführt.

15. Mittelfristige Ziele

Einführung der Doppik

Das Doppik-Projekt im Kirchenkreis Hameln muss abgeschlossen werden. Die Eröffnungsbilanzen sollten möglichst bald abgeschlossen werden; aktuelle Jahresabschlüsse müssen vorliegen.

Voraussetzung dafür ist unter anderem die Aufarbeitung der Rückstände in der Verwaltung. Dafür sind aufgrund der schwierigen Personalsituation im Kirchenamt Hameln-Holzminden auch externe Dienstleister mit bestimmten Aufgaben betraut worden.

Stellenplanung

Um die Herausforderungen der Stellenplanung in den kommenden Jahren zu bewältigen, hat der Kirchenkreis Hameln-Pyrmont ein eigenes Konzept entwickelt. Im Rahmen dieses Konzeptes sollen nicht, wie traditionell üblich,

Stellen sukzessive im Verlauf des vor uns liegenden Planungszeitraumes abgebaut werden; vielmehr sollen die mit hoher Wahrscheinlichkeit entstehenden Vakanzen flexibel so einbezogen werden, dass die jeweils (und nicht immer planbar) zur Verfügung stehenden Vakanzmittel zur Erbringung der von der Landeskirche geforderten Einsparleistungen genutzt werden. Dafür muss sichergestellt sein, dass ein Konzept regionaler und überregionaler Kooperation für eine angemessene Verteilung der pastoralen und religionspädagogischen Arbeitskraft Sorge trägt. Der Vorteil eines solchen „Hamelner Modells“: Die üblicherweise auftretenden Verteilungskämpfe im Zuge der Stellenplanung entfallen und es können jeweils die Stellen besetzt werden, die potenziellen Bewerber/innen am attraktivsten erscheinen. Die klassische Stellenplanung entbehrt der für die Herausforderungen der Zukunft mittlerweile erforderlichen Flexibilität.

Förderung von multiprofessionellen Teams

Eine wesentliche Herausforderung liegt darin, die Vorgaben der Stellenplanung in einer Weise umzusetzen, die die Attraktivität der Arbeitsplätze nicht mindert. Der Kirchenkreis wird versuchen müssen, die im Bereich des Kirchenkreises lebenden beruflichen Mitarbeiter in geeigneter Weise zu motivieren und so zu binden, dass sie auch künftig im Kirchenkreis Hameln-Pyrmont tätig sein wollen. Die problematische Ausbildungssituation in den kirchlichen Berufen wird ferner ein Umdenken in einigen Bereichen erfordern; alle Tätigkeiten im Dienste der Kirchengemeinde, die gegebenenfalls auch von Mitgliedern anderer Berufsgruppen ausgeübt werden können, sollten in entsprechenden Stellen organisiert werden. Außerdem wird eine professionelle Begleitung von ehrenamtlichen Kräften mit den Schwerpunkten Motivation und Fortbildung sowie Abgrenzung von Verantwortungs- und Arbeitsbereichen erforderlich.

Wechsel in der Leitung

Nachdem die langjährige Leiterin des Kirchenamtes Ende Februar aus ihrem Dienst verabschiedet worden ist, hat Herr Kurz, der neue Leiter, die Amtsgeschäfte übernommen.

Gleichzeitig musste auch der Leitungswechsel im Amt der Superintendentin vorbereitet werden. Die Stelle ist zum 1. Februar 2023 neu zu besetzen. Das Besetzungsverfahren ist in Abstimmung mit der Landeskirche eingeleitet worden. Für die Zeit des Übergangs wurden die Stellvertretenden im ephoralen Amt in gewissem Umfang mit Stellenanteilen ausgestattet, damit sie die umfangreichen Aufgaben in diesem Zeitraum bewältigen können.

16. Langfristige Ziele

Langfristiges Ziel für den Kirchenkreis muss es sein, die Arbeit in den Kirchengemeinden und Einrichtungen angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Tendenzen von Säkularisierung, Pluralisierung und Individualisierung zu stabilisieren. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Tendenz zu Strukturveränderungen im Bereich der Kirche zu richten sein. Merkmale einer Institution scheinen mehr und mehr zurückzutreten, während Merkmale einer Organisation sich deutlicher konturieren.

Eine strukturierte Gemeinwesenarbeit sollte in den Kirchengemeinden unbedingt gefördert werden. Die dadurch geschaffenen Kontakte werden uns helfen, auf die sich wandelnden religiösen Bedürfnisse der Menschen einzugehen.

Nun danke ich Ihnen allen von Herzen, ehrenamtlichen wie hauptamtlichen Kräften, für Ihr Engagement im Kirchenkreis. Sie sind wahre Helden und setzen sich für ein hohes Ziel ein, nämlich die Verbreitung des Wortes Gottes. In der Bibel heißt es: „Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. Durch einen jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller.“

So habe ich es während meiner Dienstzeit im Kirchenkreis Hameln Pyrmont erfahren dürfen. Ihr Einsatz ist wertvoll und wird im Himmel geschätzt. Möge Gott Ihnen weiterhin Seinen Segen schenken!

Hameln, den 03.12.2022


Philipp Meyer, Superintendent